

# Wenn schwere Themen dominant werden

## Hypothesen:

### - Ferien Verbindung = unterwegs = Flucht

- Bei jedem Thema welche Assoziationen könnten kommen?
- Bewusst sein jeder Thema hat eine Tiefe!
- Vorbereitung des EC: Was verbindet alles das Thema?
- Es ist ein biografisches Erzählen

### - Wendepunkt: "Zügel aus der Hand geben"

Wertschöpfen:  
Danke sagen,  
dass sie diese  
Geschichte erzählt haben

Hilfe: wie kann ich wieder  
Zügel führen?

- Wahrheit sagen
- Auf den 2 Teil des EC legen
- Notfallsätze, in dem Schweren etwas Gutes, Positives finden
- Positiv Sehen: Offenbar habe ich den Boden bereit gemacht, dass so etwas passieren könnte
- Ich bin nur Mensch → Ich brauche eine Pause.  
(Ich, ist befehlen, überfordert, macht mich sprachlos)

### - Co-Moderation: Verzögerungsmoment wer übernimmt?

- Abmachungen treffen vor dem Start
- Wer reagiert bei den kritischen Situationen, Momenten

Die Teilnehmenden könnten unterschiedliche Erwartungen an die 2 Personen haben → Transparenz der Rollen aufteilung

Wenn nicht über sich  
selbst erzählt wird

- TNN nicht gehört.

- Trauma?

- Erzählt EIGENE <sup>(berührt)</sup>  
- Frage: was bedeutet  
das jetzt für Dich.

Was erwarten  
WIR für Geschichte  
Wo beginnen?

Wie ab Moderator In merken,  
dass ein/e TN schmerzhaft  
berührt ist?

- kein Anknüpfen an eigene Geschichte
- keine Rückfragen Gefühl?

individuell, ist z.T. nicht bemerkbar

Anschlussgeschichte → Erfolgsgeschichte: Moderation sollte den  
Unterschied aufnehmen. GAP erkennen

Non-verbale Zeichen: Gesichtsausdruck / Stimme / Blick  
emotionalität / vs im Raum

Vertrauen der Moderation in TN / keine Therapie

offensichtliche Zeichen: Reaktion

Nachfragen / Ansprechen im Moment

im 2. Teil intervenieren

Stoppen / schützen

Aufmerksamkeit im 'Kaffee'-Teil

wer geht sofort?  
wer bleibt länger?